

## Qualitätsbericht 2012/2013

### Überbetriebliche Kurse Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales

#### **Oktober 2013**

Autorin        Laure Stammbach  
Funktion        Leiterin ÜK AGS, Oda G ZH und Oda Soziales Zürich

#### **Qualitäts- und Koordinationskommission AGS:**

Berger Bettina, Wohnheim Loomatt, Ressortleitung Wohnen  
Berger Heidi, Oda G ZH, Geschäftsführerin und Co-Präsidentin QuKo AGS  
Civelli Annina, Clenia Bergheim, Ausbildungsverantwortliche für Pflegeberufe  
Gröner Hanna, Alterszentrum Lanzeln, Verantwortung Bildung und Qualität  
Heeb Patrick, Berufsfachschule Winterthur, Leitung Abteilung Soziale Berufe  
Krebs Stefanie, ZAG, Stv Ressortleitung Ergänzende Bildung  
Leu Urs, Pflegezentrum Riesbach und Witikon, Leiter Pflegedienst  
Morosini Petra, Oda G ZH, Leitung Bildung / Leitung ÜK FaGe  
Ruf Claudia, Careum AG, Leiterin Bildungsgang BFS AGS  
Ryser Liliane, Oda Soziales Zürich, Geschäftsleiterin und Co-Präsidentin QuKo AGS  
Scherrer Stefan, Altersheime Bürgerasyl-Pfrundhaus, Leiter Betreuung und Pflege  
Schieber Irmgard, PUK, Leiterin Bildung, Beratung, Forschung  
Schmid Brigitta, Mittelschul- und Berufsbildungsamt Zürich, Berufsinspektorin  
Stammbach Laure, Oda G ZH, Leiterin ÜK AGS  
Suter Maja, Stadtspital Triemli, Stationsleitung

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
1. Management Summary .....	3
2. Auftrag .....	4
3. Resultate .....	5
3.1. Lernende.....	6
3.2. Instruktorinnen .....	7
3.3. Lehrbetriebe .....	9
3.4. Qualitäts- und Koordinationskommission.....	9
3.5. Qualifikationsnachweises der Instruktorinnen .....	10
5. Anhänge .....	13

# 1. Management Summary

Im Sommer 2012 startete im Kanton Zürich der erste reguläre Ausbildungslehrgang AGS mit 157 Lernenden. Auch im neuen Lehrgang zeigt sich seitens der Lernenden sowie der InstruktorInnen<sup>1</sup> eine erfreuliche Zufriedenheit mit den überbetrieblichen Kursen. Im Schuljahr 2012/13 wurden 216 Lernende (59 im 2. Lehrjahr und 157 im 1. Lehrjahr) aus 90 Betrieben sowie 8 InstruktorInnen befragt. Gegenüber der Qualitätsüberprüfung 2012 ist die Zufriedenheit vergleichbar gut geblieben.

Die festen Gruppen und die fixe Zuteilung der InstruktorInnen wurden beibehalten. Das Ziel von kleineren Gruppen von maximal 12 Lernenden konnte zwar nicht erreicht werden, aber durch die verbesserte Zuteilung der Kursräume konnte bei Lernenden wie auch den InstruktorInnen die Zufriedenheit gegenüber dem Vorjahr positiv beeinflusst werden.

Die Lernenden beurteilen die verschiedenen Kurse im Gesamten positiv. Die überbetrieblichen Kurse, in denen die Lernenden einen direkten, praktischen Bezug zwischen Unterricht und Praxisalltag erkennen und herstellen konnten, sprechen die Lernenden am Meisten an und werden am Besten bewertet. Die Zuteilung der festen Instruktorin wird von den Lernenden sehr geschätzt.

Die InstruktorInnen schätzen die feste ÜK-Gruppenzuteilung und die damit verbundenen Vorteile zielgruppengerechter und individualisierter Unterrichtsvorbereitung, Kontinuität in der Förderung im Lern-, Arbeits- sowie Sozialverhalten und die Gewährleistung der Nachhaltigkeit der Lerninhalte. Ausserdem wird die langfristige Planung der ÜK-Termine sehr geschätzt.

In den Ergebnistabellen dieses Berichts ist bei den Beurteilungen der Lernenden und der InstruktorInnen erstmals ein Vergleich zum Vorjahr möglich.

Ebenfalls zum ersten Mal sind die Beurteilungen der QuKo-Mitglieder aus den Hospitationen aufgenommen. Diese zeigen eine gute Bewertung der Leistungen der InstruktorInnen im ÜK.

Die Befragungen ergeben ein klares Ergebnis und entsprechen den Erwartungen. Aus der Analyse aller Resultate können nachvollziehbare Empfehlungen abgeleitet werden. Aus den Bewertungen aller Beteiligten werden folgende Empfehlungen abgeleitet:

- Weiterführung der festen Gruppenzuteilung
- ÜK-Gruppengrößen mit maximal 12 Lernenden
- Einführungen von Praxisberatungen und gezielten Fortbildungen.
- Austausch und Absprache mit der Berufsschule zur verbesserten Koordination der Themen

Im Sommer 2013 konnten die ersten Lernenden aus dem Pilotlehrgang AGS ihre Abschlussprüfungen ablegen. Sämtliche Lernende, welche an die Abschlussprüfungen zugelassen wurden, haben das Qualifikationsverfahren bestanden.

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der Lesbarkeit, wird im Text die weibliche Sprachform verwendet, die männliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

## 2. Auftrag

Die Qualitäts- und Koordinationskommission AGS (QuKo AGS) überprüft im Auftrag der OdA G ZH und OdA Soziales Zürich die Qualität der Bildungsangebote des dritten Lernortes auf Sekundarstufe II (überbetriebliche Kurse /ÜK) für die Ausbildung zur Assistentin Gesundheit und Soziales mit Abschluss Eidgenössisches Berufsattest (AGS EBA).

Seit 2012 wird den Vorständen der OdA G ZH und der OdA Soziales Zürich jährlich ein Bericht über die Ergebnisse der Qualitätsüberprüfung vorgelegt.

Basierend auf dem „Konzept zur Überprüfung der Qualität der Bildungsangebote überbetriebliche Kurse“ wird die Qualität der ÜK aus folgenden Perspektiven erhoben:

- Lernende (nach jedem Kurs)
- Instruktorinnen (nach jedem Kurs)
- Mitglieder der QuKo AGS (seit 2013, bei jeder Instruktorin zweimal im Jahr)
- Lehrbetriebe (ab 2014, alle zwei Jahre)

Die Befragung der Lernenden umfasst die Bereiche

- Organisation
- Erreichung der Lernziele
- Verständlichkeit der ÜK-Inhalte
- Umgang mit Fragen im Unterricht
- Bezug zum Berufsalltag

Die Befragung der Instruktorinnen umfasst die Bereiche

- Organisation
- Bezug zum Berufsalltag
- Erreichung der Lernziele
- Umgang der Lernenden

Die Gesamtheit der Qualitätsüberprüfung für das Schuljahr 2012/2013 besteht aus allen 216 Lernenden AGS und acht Instruktorinnen, welche nach Abschluss eines ÜK mittels eines standardisierten Fragebogens befragt wurden sowie aus den Rückmeldungen der QuKo-Mitglieder nach vollendeter ÜK-Hospitation. Pro Semester werden alle Instruktorinnen im überbetrieblichen Kurs durch ein Mitglied der QuKo AGS besucht. Die Überprüfung des ÜK wird mittels eines standardisierten Beobachtungsbogens schriftlich erfasst und mit der Instruktorin besprochen. Weiter wird jährlich überprüft, ob bei den Instruktorinnen eine pädagogische Ausbildung gemäss Vorgaben des SBF<sup>2</sup> vorhanden ist.

Im Lehrjahr 2012/2013 wurden 13 ÜK durch acht Kommissionsmitglieder besucht.

Die Daten werden quantitativ (sechsstufige Bewertungsskala von trifft gar nicht zu bis trifft völlig zu) und qualitativ (durch Freitextrückmeldungen) ausgewertet. Die Textrückmeldungen werden in Kategorien zusammengefasst und bei Häufungen wiedergegeben. Erstmals ist es möglich, einen Jahresvergleich vorzunehmen.

---

<sup>2</sup> SBF: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovationen

### 3. Resultate

Die Empfehlungen aus dem Vorjahresbericht (Anpassungen der Gruppengrösse und Verbesserungen der Unterrichtsraumzuteilung) wurden mit dem Start des regulären Lehrgangs umgesetzt. Die späte Datenübernahme aus den Berufsschulen mit zahlreichen kurzfristigen Lehrvertragsabschlüssen führte dazu, dass kurzfristig eine 12. Gruppe geplant werden musste. So starteten ÜK-Gruppen mit 12 - 13 Lernenden. Durch die verbesserte Raumplanung mit grösseren Räumen und mit mehr Trainingsplätzen sowie die erweiterte Nutzung der Infrastruktur gelingt es, die Qualität der ÜK in Bezug auf den Praxisbezug, trotz grösseren Klassen, positiv zu beeinflussen.

Während der Durchführung des ersten regulären Lehrgangs wurde die Planung für die ÜK des 3. Semesters des Pilotlehrgangs erstmalig umgesetzt und weitere positive Erfahrungen gesammelt.

Anzahl der Lernenden und Instruktorinnen im ÜK-Bereich AGS

Schuljahr	Anzahl Lernende	Anzahl Instruktorinnen
Lehrgang 2011-2013	59	4
Lehrgang 2012-2014	157	8

Am Ende jedes durchgeführten überbetrieblichen Kurses werden alle Instruktorinnen sowie die Lernenden schriftlich zum Kurs befragt. Auf diese Weise wird ein Rücklauf von 100% erreicht.

Die Ergebnisse werden pro Befragtengruppe zusammengefasst und jeweils im Vergleich mit den Vorjahresdaten dargestellt. Die Reihenfolge des Kapitels folgt den Befragtengruppen (Lernende, Instruktorinnen, Lehrbetriebe, QuKo-Mitglieder). Am Schluss des Kapitels wird der Qualifikationsnachweis der Instruktorinnen abgebildet.

### 3.1. Lernende

Die Lernenden beurteilen die ÜK mehrheitlich positiv.

Die positiven Äusserungen der Lernenden beziehen sich überwiegend auf die **Zuteilung einer festen Instruktorin** während der gesamten Dauer der Ausbildung. Vermutet wird, dass durch die konstant bleibende Kontaktperson Vertrauen aufgebaut wird und die Unterrichtszeit mehrheitlich für die Bearbeitung konkreter Inhalte genutzt werden kann. Dies wirkt sich wiederum lernförderlich auf die Zielerreichung aus.

Die überbetrieblichen Kurse, in denen die Lernenden einen direkten praktischen Bezug zwischen Unterricht und Praxisalltag herstellen können, werden als sehr positiv beurteilt. Der abwechslungsreiche Unterricht, das Lernen neuer praktischer Anwendungen oder die Überprüfung und Erweiterung ihres Erfahrungswissens wird sehr geschätzt.

#### 3.1.1. Gesamtauswertung der Befragungen 2011/2012 und 2012/2013



Abbildung 1: Zufriedenheit Lernende mit dem ÜK

## 3.2. Instruktorinnen

Bei den Instruktorinnen ist die Zufriedenheit insgesamt gut und konnte gegenüber dem Vorjahr etwas gesteigert werden. Die feste Zuteilung der ÜK-Gruppen und die langfristige, verlässliche Planung sind nach wie vor Hauptgründe ihrer Zufriedenheit. Diese Kontinuität im ÜK-Unterricht wirkt sich positiv auf die zielgruppengerechte und individualisierte Unterrichtsvorbereitung, Kontinuität in der Förderung des Lern-, Arbeits- sowie Sozialverhaltens und die Nachhaltigkeit der Lerninhalte aus.

Obschon die Instruktorinnen in ihren Auswertungen immer wieder Verhaltensprobleme mit den Lernenden rückmelden, attestieren sie der grossen Mehrheit der Lernenden, dass sie sich sehr motiviert und **konstruktiv am Unterricht** beteiligen.

Die **Herausforderung im ÜK-Unterricht** besteht darin, den Lernenden die Zusammenhänge und Lerninhalte unter Berücksichtigung von ihrem individuellen Arbeitsalltag und der breitgefächerten Erfahrung aufzuzeigen. Auch mussten sich die Instruktorinnen Situationen stellen, dass praktische Lerninhalte, welche für den ÜK vorgesehen waren, von der Schule bereits behandelt oder die Lernenden die Prüfung zum Thema kurz vor dem Stattfinden des ÜK bereits abgelegt hatten.

Nach Aussagen der Instruktorinnen benötigen wenige Lernende vermehrt Aufmerksamkeit in Bezug auf **sprachliche Unterstützung** im Unterricht.

Die **Gruppengrössen** wurden gemäss den Empfehlungen im Qualitätsbericht 2011/12 in der Planung reduziert. Durch zahlreiche, nachträglich eintretende Lernende (kurzfristige Lehrverträge, nachträgliche Übertritte aus FaGe und FaBe) konnte die Zielgrösse von zwölf Lernenden pro Gruppe nicht erhalten werden. Die Anzahl von 14 Lernenden pro Gruppe wird aber nicht überschritten. Die **Zuteilung in der Gruppengrösse angepasste Unterrichtsräume** konnte im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden.

## Gesamtauswertung der Befragungen 2011/2012 und 2012/2013

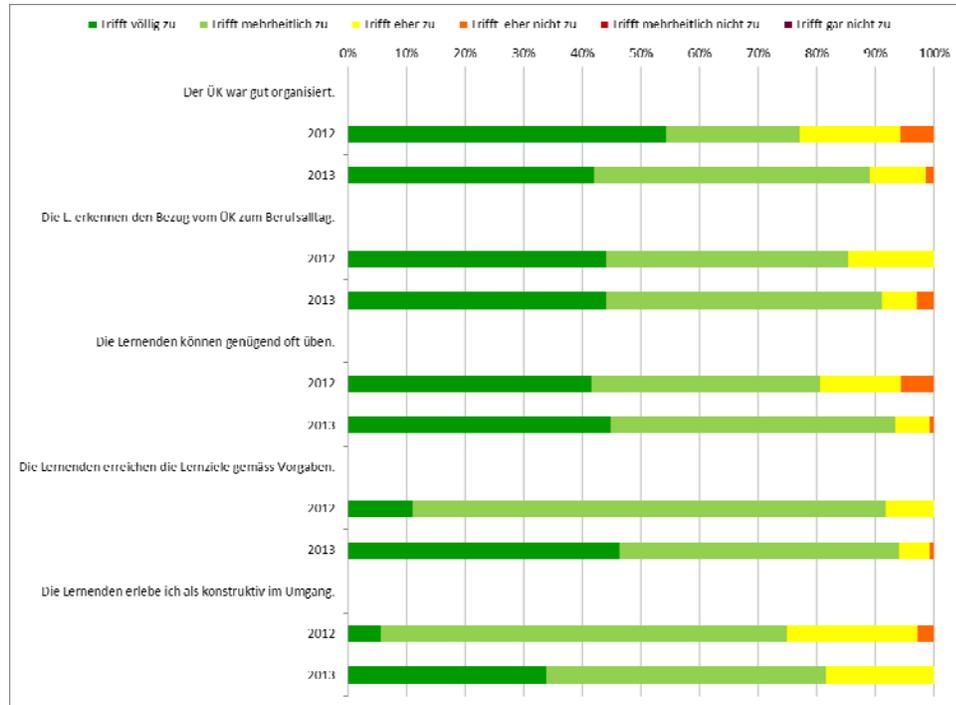


Abbildung 2: Zufriedenheit Instruktorinnen mit dem ÜK

### 3.3. Lehrbetriebe

Die Lehrbetriebe wurden 2012/2013 nicht befragt. Aufgrund der Evaluationsarbeiten zum Pilotlehrgang AGS hat die Qualitäts- und Koordinationskommission entschieden, den Start der Befragung um ein Jahr zu verschieben. Somit wird die Befragung der Lehrbetriebe erstmals im letzten Drittel des Schuljahres 2013/14 durchgeführt und im 3. Qualitätsbericht dokumentiert.

### 3.4. Qualitäts- und Koordinationskommission

Die beobachteten Sequenzen betreffen die ÜK- Themen Ausscheidung, Prophylaxe, Pflege von Wohnbereich, Pflanzen und Tiere, Unterstützen im Haushalt, Reinigen von Apparaten und Mobiliar, Unterstützen bei der Körperpflege, Unterstützen bei der Mobilisation, Mitwirkung bei der Tagesstruktur.

Insgesamt wurde die pädagogische Leistung der Instruktorinnen in den ÜK als gut beurteilt.

#### 3.4.1. Gesamtauswertung der Hospitationen 2012/2013

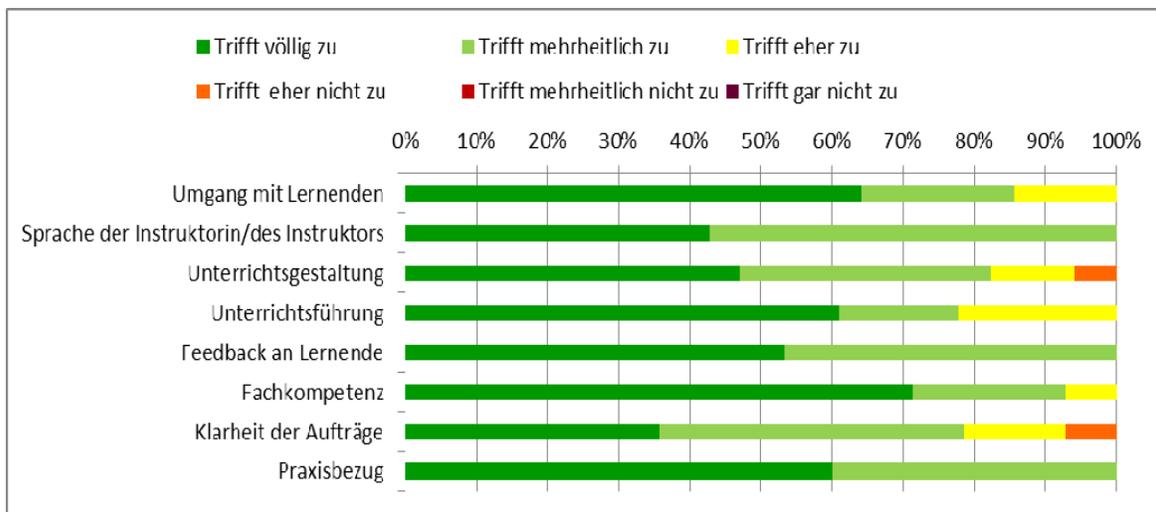


Abbildung 3: Gesamtbewertung der Hospitationen

### 3.5. Qualifikationsnachweises der Instruktorinnen

Im Schuljahr 2012/2013 haben die 8 Instruktorinnen 1'792 Lektionen unterrichtet.

Die Verordnung über die Berufsbildung (BBV) verlangt für die Instruktorinnen folgende fachliche und pädagogische Ausbildungen:

„Berufsbildnerinnen und Berufsbildner in überbetrieblichen Kursen und vergleichbaren dritten Lernorten sowie Lehrwerkstätten und anderen für die Bildung in beruflicher Praxis anerkannten Institutionen verfügen über:

- a) einen Abschluss der höheren Berufsbildung oder ein gleichwertige Qualifikation auf dem Gebiet, in dem sie unterrichten;
  - b) zwei Jahre berufliche Praxis im Lehrgebiet;
  - c) Eine berufspädagogische Bildung von
    - 600 Lernstunden, wenn sie hauptberuflich tätig sind (Unterrichtspensum  $\geq 50\%$ )
    - 300 Lernstunden, wenn sie nebenberuflich tätig sind (Unterrichtspensum  $< 50\%$ )“ (gemäss BBV vom 19.11.03, Art. 45)
- Keine, bei einem Pensum von 4 Stunden pro Woche.

Gemäss Vorgaben der OdA G ZH ("Anforderungsprofil an die Instruktorinnen und Instruktoeren in überbetrieblichen Kursen") müssen die beauftragten Instruktorinnen eine berufspädagogische Qualifikation von Minimum 100 Lernstunden aufweisen.

Das Team der Instruktorinnen ist von vier auf acht Instruktorinnen gewachsen. Zwei der bestehenden Instruktorinnen sind in einer berufspädagogischen Weiterbildung mit Abschluss zum Fachausweis Eidg. Ausbildnerin im 2013 und 2014.

Die Anzahl an pädagogisch ausgebildeten Instruktorinnen mit >600 Lernstunden (4) und >300 Lernstunden (2) ist hoch. Der Anteil der Instruktorinnen mit wenig pädagogischer Qualifikation ist gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen. Angestrebt wird eine ausgewogene Mischung von Instruktorinnen mit einem breiten Spektrum an fachlichen sowie pädagogischen Qualifikationen, um bei regelmässigem Austausch die pädagogische Qualität des ÜK-Unterrichts zu fördern.

Der Qualifikationsnachweis der Instruktorinnen wird in der folgenden Graphik dargestellt. Auf der Vertikalachse erscheint die Anzahl Personen (z.B. 4), und auf der Horizontalachse sind die Kategorien der Anzahl geleisteter Unterrichtsstunden (<100h, >bis 507 h und >507h<sup>3</sup>) aufgeführt. In der Abbildung 4 ist die Gesamtanzahl der Personen, welche im Schuljahr 2012/2013 aktiv unterrichtet haben, ersichtlich.

---

<sup>3</sup> Erfasst werden an der OdA G ZH Kleinstpensen mit 100 Unterrichtsstunden; Instruktorin im Nabenamt mit bis zu 507 Unterrichtsstunden; Instruktorin im Hauptamt mit über 507 Unterrichtsstunden im Schuljahr.

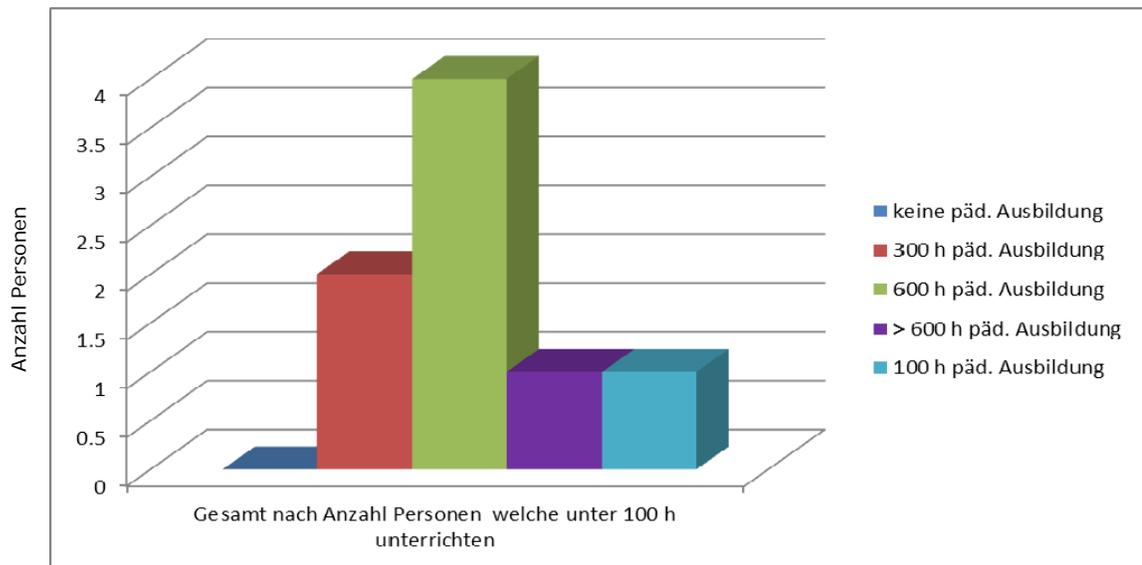


Abbildung 4: Berufspäd Qualifikationen 2012/2013

## 4. Empfehlungen

Insgesamt ergeben die Befragungen aus allen Perspektiven und in allen Themen zufriedenstellende bis gute Ergebnisse.

Die Resultate zeigen, dass sich die feste Zuteilung der Instruktorinnen bewährt. Deshalb empfiehlt die Qualitäts- und Koordinationskommission die **Weiterführung der festen Zuteilung der Instruktorinnen**. Um eine gute Qualität des ÜK erzielen zu können, wird die **Beschränkung auf maximal 12 Lernende weiterhin empfohlen**.

Die Mischung von breiten fachlichen sowie pädagogischen Qualifikationen der Instruktorinnen zeigt eine positive Entwicklung. Die Qualitäts- und Koordinationskommission empfiehlt daher die Fortführung dieses Mixes. Dabei muss der **Austausch der Instruktorinnen** in pädagogischen Fragen, beispielsweise in Form von **Praxisberatungen** und **gezielten Fortbildungen**, gefördert werden.

Damit die Abstimmung der Kompetenzabfolge optimiert werden kann und vorzeitige Themenabschlüsse, vermieden werden können, soll der gegenseitige **Austausch und die Absprache mit den Berufsfachschulen** gefördert werden.

Für die kommenden Jahre wird es sicherlich eine Herausforderung sein, die guten Ergebnisse bei wachsender Anzahl Lernenden halten zu können.

## 5. Anhänge

### 5.1. ÜK AGS Auswertungsbogen Lernende

**ÜK-Gruppe AGS A1  
2014**

**LG 2012-**

Name/Vorname:

\_\_\_\_\_

Datum:

\_\_\_\_\_

<i>(Rechts nur ein Feld pro Zeile ankreuzen)</i>	Trifft gar nicht zu	Trifft mehrheitlich nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft mehrheitlich zu	Trifft völlig zu
Der ÜK war gut organisiert.						
Die Lernziele dieses ÜK waren mir bekannt.						
Die Lernziele wurden erreicht.						
Ich habe die Instruktorin gut verstanden.						
Ich konnte meine Fragen einbringen.						
Die Instruktorin ist auf meine Fragen eingegangen.						
Was ich gelernt habe, kann ich im Berufsalltag brauchen.						
<b>Was ich noch sagen wollte:</b>          						

## 5.2. Auswertungsbogen Instruktoren

**ÜK-Gruppe AGS A3**

**LG 2012-2014**

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Raum: \_\_\_\_\_

<i>(Rechts nur ein Feld pro Zeile ankreuzen)</i>	Trifft gar nicht zu	Trifft überwiegend nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft überwiegend zu	Trifft völlig zu
Den überbetrieblichen Kurs erlebe ich als gut organisiert.						
Die Lernenden können einen Bezug vom ÜK zum Berufsalltag erkennen.						
Die Lernenden können genügend oft üben.						
Die Lernenden erreichen die Lernziele gemäss Vorgaben.						
Die Lernenden erlebe ich konstruktiv im Umgang.						

<b>Lernende die besonders aufgefallen sind</b>	Verhalten	Lernschwierigkeiten	Sprachliche Probleme	JA / NEIN
Empfehlung, den Lehrbetrieb über diese/n Lernende/n zu informieren. Bitte JA oder NEIN angeben.				
Name/Vorname:				

Weitere Rückmeldungen und Anregungen zum ÜK bitte auf der Rückseite notieren.

## 5.3. Auswertungskriterien und Beurteilungsoptionen für die Hospitation QuKo AGS

### 1. Umgang mit den Lernenden

#### Kriterien

- Spürbares Engagement der Instruktorin/ des Instruktor ist vorhanden
- Freundlicher und konsequenter Umgang mit den Lernenden
- Blickkontakt, Austausch mit der Gruppe ist vorhanden
- Die Lernenden werden ermutigt, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen

trifft gar nicht zu	trifft überwiegend nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft überwiegend zu	trifft völlig zu
---------------------	-----------------------------	----------------------	----------------	-----------------------	------------------

### 2. Sprache der Instruktorin/ des Instructors

#### Kriterien

- Die Instruktorin/ der Instruktor drückt sich verständlich und klar aus
- Die Sprache ist der Zielgruppe und deren Alter angepasst

trifft gar nicht zu	trifft überwiegend nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft überwiegend zu	trifft völlig zu
---------------------	-----------------------------	----------------------	----------------	-----------------------	------------------

### 3. Unterrichtsgestaltung

#### Kriterien

- Der Unterricht ist fundiert vorbereitet
- Kann die Lernenden für das Thema motivieren, die Lernenden beteiligen sich aktiv am Unterricht
- Das Vorgehen ist systematisch und logisch
- Der Einsatz von Medien und Materialien erfolgt abwechslungsreich und zielgerichtet
- Es werden verschiedene Lehr- und Lernmethoden angewendet und sinnvoll eingesetzt
- Die Infrastruktur und die abgegebenen Unterlagen sind zweckmässig
- Es erfolgen Lernkontrollen

trifft gar nicht zu	trifft überwiegend nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft überwiegend zu	trifft völlig zu
---------------------	-----------------------------	----------------------	----------------	-----------------------	------------------

### 4. Unterrichtsführung

#### Kriterien

- Die Regeln sind bekannt, Abmachungen werden eingehalten
- Die Reaktionen auf Störungen erfolgen rechtzeitig und angemessen
- Ein angenehmes Lernklima wird gefördert
- Die Lernenden werden in den Unterricht einbezogen und gefördert
- Die Instruktorin/ der Instruktor geht auf Fragen und Beiträge ein und integriert diese in den Unterricht
- Wirkt als Persönlichkeit und fachlich überzeugend und authentisch

trifft gar nicht zu	trifft überwiegend nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft überwiegend zu	trifft völlig zu
---------------------	-----------------------------	----------------------	----------------	-----------------------	------------------

### 5. Feedback an Lernende

Kriterien

- Die Lernenden (Einzelne und die Gruppe) erhalten angemessene Rückmeldungen, Lob, Kritik

trifft gar nicht zu	trifft überwiegend nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft überwiegend zu	trifft völlig zu
---------------------	-----------------------------	----------------------	----------------	-----------------------	------------------

### 6. Fachkompetenz

Kriterien

- Die vermittelten Inhalte sind fachlich richtig und aktuell
- Die Fachsprache ist korrekt
- Die Instruktorin/ der Instruktor ist im Thema sicher

trifft gar nicht zu	trifft überwiegend nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft überwiegend zu	trifft völlig zu
---------------------	-----------------------------	----------------------	----------------	-----------------------	------------------

### 7. Klarheit der Aufträge

- Die Lernaufträge sind klar und für die Lernende nachvollziehbar
- Die Kriterien/ Ziele sind bekannt
- Der zeitliche Rahmen ist angemessen

trifft gar nicht zu	trifft überwiegend nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft überwiegend zu	trifft völlig zu
---------------------	-----------------------------	----------------------	----------------	-----------------------	------------------

### 8. Praxisbezug

- Die Praxisrelevanz und -anwendbarkeit für AGS ist vorhanden
- Regt die Lernenden zu Transferüberlegungen in ihre Praxis an
- Die Inhalte entsprechen den Bildungszielen

trifft gar nicht zu	trifft überwiegend nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft überwiegend zu	trifft völlig zu
---------------------	-----------------------------	----------------------	----------------	-----------------------	------------------